

Grundsatzpapier: Gefährtin und Gefährte Mary Wards

Gemeinsam auf dem Weg

Die Gefährtinnen und Gefährten Mary Wards sind eine Gemeinschaft von Laien, Frauen und Männern, die zur Congregatio Jesu gehören. Die Mitglieder leben im Geiste Mary Wards und des heiligen Ignatius von Loyola, jede / jeder dort, wo der Lebensmittelpunkt ist. Die GK 2011 schreibt dazu: „Wir freuen uns besonders über die Männer und Frauen, die sich uns im ‚offenen Kreis‘ der Gefährtinnen Mary Wards anschließen möchten. Sie bereichern uns durch ihre besondere Weise, diese Gabe des Geistes zu leben, und wir suchen nach kreativen Wegen, die uns helfen, unsere wechselseitigen Beziehungen zu vertiefen.“ (GK 2011: Gerufen, Hoffnung zu bringen. S. 5, Punkt 4: Zusammenarbeit)

2008 begann diese Form der Assoziation. Ende 2018 wird es 27 Gefährtinnen geben. Einige Gefährtinnen sind verheiratet und haben eine Familie, andere leben allein oder in einer WG. Viele sind berufstätig, manche bereits in Rente. Die Weg-Gemeinschaft lebt ökumenisch offen, d.h. Mitglieder aller christlichen Konfessionen können aufgenommen werden.

Was uns verbindet und stärkt, ist die Spiritualität des Alltags, die alles auf Gott bezieht und ihn in allem findet. Daher setzen wir uns verstärkt für Gerechtigkeit ein, „denn diese ist wesentlicher Bestandteil der Nachfolge Jesu und unserer Teilhabe an der Schau Mary Wards der Gerechten Seele. (...) Wir ermutigen alle (...) zum Einsatz gegen ungerechte Strukturen auf lokaler und internationaler Ebene und auf der Ebene der NGOs. Wir vernetzen uns mit anderen, um Ressourcen gemeinsam zu nutzen und gemeinsam mit ihnen zu handeln.“ (GK 2011: Gerufen, Hoffnung zu bringen S. 6, Punkt 5: Gerechtigkeit und Frieden)

Was bedeutet es konkret, Gefährtin oder Gefährte zu sein?

Gemeinsam ist allen Gefährtinnen und Gefährten:

- das tägliche Gebet und die Beschäftigung mit der Hl. Schrift, die die Beziehung zu Jesus Christus lebendig hält und vertieft;
- auch das Lesen in Büchern über Mary Ward und Ignatius zum Vertiefen ihrer Spiritualität im eigenen Leben;
- regelmäßige geistliche Begleitung kann dabei eine gute Stütze sein;
- wenn möglich Teilnahme an liturgischen Feiern der kirchlichen Gemeinde vor Ort;
- für manche der Kontakt zu einer CJ-Schwester oder einer CJ-Gemeinschaft, in die man sich einbringen kann, z. B. bei gemeinsamen Festen oder mit anderen Diensten;
- thematische Wochenendtreffen mit Schwestern, Interessentinnen, Interessenten und anderen Gefährtinnen, Gefährten;
- Teilnahme am Jahrestreffen immer am Wochenende vor dem 1. Advent;
- falls möglich regionale Treffen mit jenen Gefährtinnen und Gefährten, die in der Nähe wohnen;
- und von Zeit zu Zeit die Teilnahme an Exerzitien.

Auf dem Weg zur Entscheidung

Bei Interesse an der Spiritualität Mary Ward und Ignatius von Loyola:

- Kontaktaufnahme zu einer Sprecherin / Gefährtin und / oder zur

verantwortlichen Schwester;

- Teilnahme an mindestens vier thematischen geistlichen Angeboten der CJ, um Leben und Spiritualität Mary Wards und Ignatius kennenzulernen und in den eigenen Lebensalltag zu integrieren;
- Unterscheidung, ob sich die Anfangshoffnung: „Dieser Weg ist richtig für mich“ bestätigt;
- Gemeinsame Klärung mit einer verantwortlichen Schwester, ob und wann der Zeitpunkt für eine Aufnahme der richtige ist;
- Schriftliche Bitte um Aufnahme an und evtl. Gespräch mit der Provinzialoberin. Sie entscheidet über die Aufnahme;
- Aufnahme als Gefährtin, als Gefährte für drei Jahre, danach auf Wunsch Verlängerung um jeweils weitere drei Jahre;
- Schriftliche Dokumentation der jeweiligen Versprechen.

Die Aufnahme und die Erneuerung der Versprechen erfolgt in einer gemeinsamen liturgischen Feier mit allen Gefährtinnen, Gefährten und einigen Schwestern beim Jahrestreffen. Als äußeres Zeichen der Zugehörigkeit erhält die neue Gefährtin, der neue Gefährte das Kreuz der CJ-Weggemeinschaft.

Stand: 11 / 2020